GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

AUS DEM INHALT

NEUER PFARRER PETER HOFACKER
DANK AN PFARRER REINHOLD KALTEIER
ABSCHIED VON PFARRER CHRISTOF FORST

Juli 2020

WILLKOMMEN PFARRER HOFACKER

Liebe Gemeinde!

Mit dieser Sonderausgabe des GeMEINdeBRIEFes möchten wir unseren Pfarrer Peter Hofacker begrüßen.

Wir freuen uns sehr, dass nach zehnmonatiger Vakanz unser Bischof Dr. Georg Bätzing Herrn Pfarrer Peter Hofacker die Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar zum 5.7.2020 übertragen hat.

Ein Wechsel in der Leitung der Pfarrei bedeutet einen großen Einschnitt, den wir alle spüren. Gleichzeitig markiert das Datum der Einführung den Beginn einer neuen Zeit. Altes und Vergangenes muss losgelassen und verabschiedet werden. Mit dem plötzlichen Tod unseres Pfarrers Peter Kollas wurden viele Beziehungen abrupt und schmerzlich beendet. Wir mussten ihn anders verabschieden, als er es für sich gewünscht hat. Genau zu dieser Zeit, Ende Juni dieses Jahres, wollte er in Rente gehen. Wir wissen ihn in Gottes Hand und denken voll Dankbarkeit an ihn zurück und an das, was er in 22 Jahren für und in der Pfarrei für uns getan hat.

Nun ist es an der Zeit, nach vorne zu schauen

Nun ist es an der Zeit, nach vorne zu schauen und unseren neuen Pfarrer Peter Hofacker herzlich willkommen zu heißen. Peter Hofacker wurde am 16. November 1966 in Braubach geboren, ging in Lahnstein auf das Gymnasium und studierte Theologie in Frankfurt und Wien. Am 26. Juni 1993 wurde er von Bischof Franz Kamphaus in Limburg zum Priester geweiht. Nach der Zeit als Kaplan in Idstein war er sieben Jahre Bezirksvikar und Jugendpfarrer im Main-Taunus-Kreis. Gleichzeitig wurde er bei der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg) zum Diözesankuraten gewählt. Nach sechs Jahren als Pfarrer von St. Ursula in Oberursel und priesterlicher Leiter der fünf Innenstadtgemeinden wechselte er nach Frank-

furt, wo er als Gemeindeleiter und Dekan für den Bereich Frankfurt West tätig war. Seit 2014 ist er als priesterlicher Mitarbeiter in der Pfarrei Liebfrauen in Westerburg tätig. Vor zwei Jahren wurde er zum Bezirksdekan für den Westerwald berufen. Seit 2018 ist Peter Hofacker auch geistlicher Beirat des „pax christi" Regionalverbandes des Rhein-Main.

Einführungsgottesdienst unter Corona-Auflagen

Leider können wir den Einführungsgottesdienst am 5.7.20 nicht so feiern, wie wir es gerne würden. Bedingt durch die Auflagen durch das Corona-Virus – Kontaktverbot, Abstandsgebot, Hygieneauflagen - sind wir gezwungen, diesen Gottesdienst mit sehr eingeschränkten Mitteln zu feiern. Es stehen lediglich 100 Plätze im Dom zur Verfügung, die unter den Gästen von Pfarrer Hofacker, den Angestellten und Mitarbeitern der Pfarrei, Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat sowie einigen Vertretern des öffentlichen Lebens aufgeteilt werden. Wir bitten sehr um Ihr Verständnis, dass nur wenige aus der Gemeinde die Gelegenheit haben, an diesem Gottesdienst teilzunehmen. In den folgenden Wochen wird sich sicher die Möglichkeit ergeben, in den Kirchorten unseren neuen Pfarrer zu begrüßen und im Anschluss an den Gottesdienst mit ihm ins Gespräch zu kommen und ihn kennen zu lernen.

Bei einem ersten Gespräch mit den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates haben wir Pfarrer Peter Hofacker als beredten, offenen und herzlichen Menschen kennen gelernt. Er bringt, bedingt durch die Stationen seines Lebenslaufs und durch seine Persönlichkeit, viel mit, was wir in der Pfarrei Unsere Liebe Frau brauchen. Mit Gottes Hilfe und der Kraft des Heiligen Geistes wird es gelingen, dass wir als Gemeinde einen gemeinsamen Weg gehen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Unserem neuen Pfarrer wünschen wir Gottes Segen für seine Arbeit in Wetzlar, offene Herzen, gute Begegnungen und Gespräche.

Für den Pfarrgemeinderat

Mechthild Komesker
- Vorsitzende -

Für alle Gemeindemitglieder besteht in den Wochen nach der Einführung die Gelegenheit, Pfarrer Hofacker im Rahmen der Sonntagsgottesdienste in den einzelnen Kirchorten kennenzulernen.

VERGELT'S GOTT!
ABSCHIED VON PFARRER REINHOLD KALTEIER

Nach dem plötzlichen Tod von Pfarrer Peter Kollas im August 2019 übernahm Pfarrer Reinhold Kalteier die Verwaltung der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar. Er kannte Peter Kollas gut und war mit ihm befreundet. Zuletzt - bis Ende 2016 – war Reinhold Kalteier Pfarrer in Oberursel/Steinbach.

Eigentlich im Ruhestand, kamen im Jahr 2019 zwei schwierige Aufgaben auf ihn zu: einmal die Begleitung des Reorganisationsprozesses bei den Limburger Domsingknaben, die ursprünglich nur drei Monate dauern sollte. Diese Aufgabe konnte Pfarrer Kalteier erst zum 1.5.2020 abgeben. Aus freundschaftlicher Verbundenheit zu Peter Kollas übernahm er dann zusätzlich die Verwaltung unserer Pfarrei.

Er traf auf eine Gemeinde im Schock

Er traf auf eine Gemeinde im Schock, die sich zudem in einem großen Umbruch befand und immer noch befindet: innerhalb von neun Monaten verloren wir im Jahr 2019 drei unserer Seelsorger (Weggang Kaplan Brien, Erkrankung Pfarrer Christof Forst, Tod Pfarrer Peter Kollas). Ein neuer Kaplan, Sven Merten, begann seinen Dienst Ende August und brauchte einen Praxisbegleiter.

Zum Ende des Jahres 2019 stand die Pfarrgemeinderatswahl an, zudem musste ein neuer Verwaltungsrat gewählt werden. Auch hier fand/findet ein Umbauprozess mit neuen Mitgliedern statt, die so vorher noch nicht in der Gremienarbeit tätig waren. Die personellen Änderungen in unserer Pfarrei sind damit noch nicht

Pfarrer Reinhold Kalteier führte die Gemeinde mit ruhiger Hand

am Ende, wie man den weiteren Seiten dieses Gemeindebriefes entnehmen kann.

Pfarrer Reinhold Kalteier führte die Gemeinde mit ruhiger Hand, Nüchternheit und klarem Kopf durch die Zeit der Trauer. Sein Humor tat uns gut und auch die Erkenntnis, einen Menschen bei uns zu haben, der bekennender Fan der Eintracht Frankfurt ist. So manches Mal wurde bei der Predigt herzlich gelacht...

Und dann kam Corona. Diese Zeit ist und bleibt eine Herausforderung für alle. Kein Gottesdienst ab Mitte März während des Lockdowns; ab Mai gab es wieder Gottesdienste in veränderter, den Umständen angepasster Weise. Viele Dinge in der Seelsorge haben sich nochmals verändert und müssen den vorgegebenen Einschränkungen laufend angepasst werden. Pfarrer Kalteier ließ sich auch davon nicht schrecken, Stress oder Hektik kam nicht auf. Viele Dinge hat er im Hintergrund geordnet und so auf den Weg gebracht, dass sein Nachfolger Peter Hofacker die Pfarrei gut übernehmen kann.

So manches Mal wurde bei der Predigt herzlich gelacht...

Lieber Herr Pfarrer Kalteier, für Sie schließt sich ein Kreis. Im Wetzlarer Dom sind Sie zum Priester geweiht worden und am 5.7. erleben Sie in diesem Dom Ihren Abschied vom Gemeindepfarrer-Amt. Wir hoffen, dass Sie nicht noch einmal zu einer solch schwierigen Aufgabe gerufen werden. Wir sagen herzlich Danke, dass Sie bei uns waren in dieser besonderen Zeit, uns Halt gegeben haben, mit uns gebetet und Gottesdienste gefeiert haben. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes reichen Segen für Ihren Ruhestand.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie als Vertretung von Pfarrer Hofacker im Gottesdienst einmal wiedersehen würden.

Für den Pfarrgemeinderat

Mechthild Komesker
- Vorsitzende -

NEUER PFARRER PETER HOFACKER

„Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit!“ (2 Kor 3,17)

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarrei Unserer Lieben Frau!

Ich freue mich, Ihnen kurz einige Gedanken zum Beginn meiner Tätigkeit hier in Wetzlar zu schreiben. „Freiheit – ist die einzige, die fehlt!“. So sang einmal Marius Müller Westerhagen in der ehemaligen DDR; ein sehr enges System dort. So oder ähnlich eng wird auch manchmal die katholische Kirche empfunden. Ich kenne das auch. Aber es ist für mich nicht das Entscheidende.

Für mich ist der Glaube an den befreienden, lebensspendenden, befeuernden Gott das Entscheidende. Den kann man natürlich auch wo anders erfahren. Ich aber auch in den katholischen und christlichen Schwestern und Brüdern. Die Gemeinschaft der Christinnen und Christen ist mir sehr wichtig. In ihr bin ich groß geworden, mit ihnen habe ich Glauben gelernt. Und das in einer großen Freiheit – die Freiheit eines Christenmenschen halt.

Die Gemeinschaft der Christinnen und Christen ist mir sehr wichtig

Daher habe ich mir dieses Bibelzitat auch als Titel meiner Diplomarbeit (mit dem Thema: Der Freiheitsbegriff in „Gaudium et spes“) und als Primizspruch nach der Priesterweihe ausgesucht: „Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit!“

Hass, Neid, Missgunst machen das Leben eng, genauso wie Nationalismus, Diskriminierung und Rassismus. Gott und der Glaube an ihn hingegen machen das Leben weit, mit ihm kann man „Mauern überspringen" (Psalm 18). Und so sehe ich meine Aufgabe hier in

Das meine dazu zu tun, das Wesentliche aber Gott zu überlassen.

Wetzlar mit „allen Menschen guten Willens" einzutreten für ein menschenwürdiges und von unnötigen Sorgen befreites Leben. Frohe Botschaft halt. Das meine dazu zu tun, das Wesentliche aber Gott zu überlassen. Und seinem Wirken in seinen Jüngerinnen und Jüngern. Oder wie es ein anderer noch sorgloser formulieren kann, die tröstliche „Lebensregel" des großen Dichterfürsten:

„Willst Du Dir ein hübsch Leben zimmern,
musst Dich ums Vergangene nicht bekümmern.
Das Wenigste muss Dich verdrießen,
musst stets die Gegenwart genießen.
Besonders keinen Menschen hassen -
und die Zukunft Gott überlassen."

(J. W. v. Goethe)

Mit meinem Lieblingsbild gesagt: „Im Labyrinth ist es nicht die Frage, ob Du links oder rechts gehst, sondern ob Du stehen bleibst oder weiter gehst." (Labyrinthe

haben im Gegensatz zu Irrgärten „nur" einen Weg).

Mit Gottes Hilfe und unserem gemeinsamen Tun möchte ich in den nächsten Jahren den ein oder anderen Schritt mit Ihnen gehen. Auf unsere gegenseitige Wegbegleitung in Richtung Freiheit freue ich mich,

Ihr Pfarrer
Peter Hofacker

ABSCHIED VON PFARRER CHRISTOF FORST

Zum 30. April 2020 wurde Pfarrer Christof Forst aus gesundheitlichen Gründen vom Bischof Georg von seinem Dienst in der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar entpflichtet. Und so werden wir uns von ihm am 28. Juni 2020 in einem Gottesdienst verabschieden.

Pfarrer Forst wurde zum 01. Oktober 1998 als neuer Pfarrer von St. Bonifatius ernannt und am 04. Oktober feierlich eingeführt.

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit war es ihm wichtig, dass die Taufe, also die Aufnahme in die Gemeinschaft, nur in der gottesdienstlichen Gemeinschaft der Sonntagsmesse gespendet wird.

Im Jahr 2006 startete er zusammen mit Gemeindereferentin Marianne Frischmann ein neues Konzept für die Erstkommunion-Katechese: die Weggottesdienste. Hierbei sollen die Kinder und deren Eltern die Kirche und den Gottesdienstablauf kennenlernen. Diese Form der Katechese wird bis heute weitergepflegt und mittlerweile in allen Wetzlarer Kirchorten praktiziert.

In seiner Amtszeit gab es viele Jubiläen in unserer Pfarrei: 1999 das 40-jährige Bestehen der Pfarrgemeinde und 2004 das 40-jährige Jubiläum unserer Pfarrkirche und des Kindergartens. Im Jahr 2001 feierte unser Gründungspfarrer Erich Dziuk sein Goldenes Priesterjubiläum und für Pfarrer Forst war es wichtig, dass dieses in St. Bonifatius gefeiert wurde. Im Jahr 2009 und 2014 standen dann die 50-Jahr-Feiern von Gemeinde, Kirche und Kindergarten auf dem Programm.

Im ersten Jahr seiner Amtszeit wurde der Pastorale Raum Wetzlar gegründet, ein Gremium, dass die Zukunft der vier Wetzlarer Pfarreien planen sollte. Im Jahr 2007 wurde dann die Leitung der vier Wetzlarer Pfarreien den Pfarrern Peter Kollas und Christof Forst gemeinsam übertragen. Und zum 01. Januar 2016 entstand aus diesen Pfarreien die „Pfarrei neuen Typs" Unsere Liebe Frau Wetzlar. Pfarrer Peter Kollas wurde Pfarrer und Christof Forst wurde zum Kooperator der neuen Pfarrei. Auch wenn Pfarrer Forst sich nun als Priester für alle Wetzlarer Katholiken verstand, war er für

uns Bonifatianer doch immer „unser Pfarrer"!

Im Februar 2019 erkrankte Pfarrer Forst und musste mehrmals in klinische Behandlung. Leider hat sich sein Gesundheitszustand bis heute nicht soweit verbessert, dass er seinen Dienst wieder hätte aufnehmen können.

Wir wünschen Pfarrer Christof Forst für seine Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Möge er eine neue Aufgabe finden, die seinem Können und seinem Wissen entspricht und seiner Gesundheit förderlich ist!

Christian Hammann

PASTORALREFERENTIN ANN-KATHRIN ECKERT

Liebe Gemeindemitglieder der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,

voll Freude darf ich mich Ihnen als Ihre neue Pastoralreferentin vorstellen. Nach dem Studium und der Assistenzzeit trete ich nun am 01. August meine erste Stelle bei Ihnen in der Pfarrei an.

Damit Sie vorab ein bisschen die „Neue" kennenlernen, möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Ann-Kathrin Eckert. Ich bin 26 Jahre alt und komme aus dem Main-Taunus-Kreis, genauer gesagt aus Hattersheim. In meiner Heimatgemeinde Sankt Martinus Hattersheim war ich vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit viele Jahre ehrenamtlich aktiv. In dieser Zeit habe ich meine Berufung als Pastoralreferentin gefunden. In den „Norden" unseres Bistums bin ich Dank meiner Assistenzzeit gekommen. Diese durfte ich in der Pfarrei Sankt Anna Biebertal absolvieren. Ich lernte die Diaspora kennen und lieben. Neben meinem Glauben bzw. Beruf habe ich noch eine zweite Leidenschaft, nämlich den Sport. Seit fast zwanzig Jahren spiele ich Handball.

Ich freue mich schon sehr auf die vielen Begegnungen und Gespräche mit Ihnen. Mir ist es wichtig, Sie und Ihre Wünsche bzw. Bedürfnisse kennenzulernen. Nur so können wir gemeinsam Gottes Botschaft verbreiten und ihr einen Raum in unserem Leben geben.

Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Ann-Kathrin Eckert

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar
Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar
Redaktion: Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Zuschriften an:
Pfarrbrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar, pfarrei@dom-wetzlar.de

Kontoverbindung
Kath. Domkirchengemeinde, Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44
BIC: HELADEF1WET

Layout und Satz: Michael Dörr

Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst

CHANGE - WANDEL

Wer im Arbeitsleben steht, kennt ihn: den Change. "Es muss sich was ändern." - "Stillstand ist Rückschritt" - eins bewirken die Parolen: Verunsicherung. Nicht umsonst werden Betroffene in Veränderungen durch "Change -Manager" begleitet.

Auch im Privaten soll Wandel herrschen: Jedes Jahr den Stromanbieter oder die Versicherung wechseln. Junge Menschen demonstrierten (vor Corona) freitags für einen neunen Umgang mit der Erde und ihren Ressourcen: Wenn wir Reisegewohnheiten und Autogrößen nicht ändern, dann nimmt unsere Welt unrettbar Schaden.

Bietet nicht die Kirche einen wohlbehaltenen Ort der Ruhe, des Be-Wahrens, einen Schutzraum vor allgegenwärtigem Change?

Unsere Erfahrung im letzten Jahr war ganz anders. Ein neuer Kantor kam, der Kaplan verließ die Pfarrei, Pfarrer Forst konnte krankheitsbedingt seinen Dienst nicht mehr ausführen, dann starb im August unser Pfarrer. Etwas weiter geblickt werden auch weitere Hauptamtliche aus Altersgründen ausscheiden. Mitten in dieser Krise kommt das Virus und verändert die kirchliche Wirklichkeit in nie gesehener Weise. Jetzt beginnt der neue Pfarrer und nach dem Sommer eine neue Pastoralreferentin. Mehr „Change“ geht nicht, oder?

Aber die Erfahrung von Veränderung scheint in der Heilsgeschichte eher der Normalfall als die Ausnahme zu sein. Jesaja sagt "Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?" (Jes 43,19). Paulus schreibt: "Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!"

Gott mutet uns Wandel zu, weil er weiß, dass er so zum Zuge kommt. In diesem Sinn: "A change is gonna come" - „Der Wandel kommt“ (Sam Cooke).

Michael Dörr

CARITAS-SCHULSACHENAKTION 2020

MACHEN SIE MIT UND ERMÖGLICHEN SIE KINDERN EINEN SCHÖNEN SCHULSTART!

Foto: Unsplash.com

In den nächsten Wochen stehen in den katholischen Kirchen des Bezirks Wetzlar wieder die Sammelkisten für die Schulsachenaktion 2020.

Für immer mehr Familien und Alleinerziehenden ist die finanzielle Situation schwierig. Gerade die Einschulung der Kinder, bzw. der Schulwechsel von Klasse 4 in Klasse 5 stellen viele Eltern vor ein großes finanzielles Problem.

Trotz des Bildungspakets, das eine einmalige Beihilfe von 150 Euro pro Kind und Schuljahr vorsieht, gibt es Gruppen von Kindern, deren realer Bedarf nicht gedeckt ist.

Ziel unserer Aktion ist es, Familien und Alleinerziehende mit Schulsachen gezielt zu unterstützen. In den vergangenen Jahren kamen viele Sach- und Geldspenden zusammen. Von dem Geld kaufen wir Schulmaterial, das direkt an die betroffenen Familien weitergegeben wird.

Wir freuen uns, wenn sie unsere Aktion unterstützen und dadurch Kindern einen schönen Schulstart ermöglichen. Gespendet werden können neue oder gut erhaltene

Ranzen, Hefte, Zeichenblöcke, Wasserfarbenkästen, Wachsmalstifte, Collegeblöcke, Mäppchen, Stifte...

...und alles was sonst in den Schulranzen gehört.

Sachspenden können bis zum 19. Juli in die Sammelkisten in den Kirchen gelegt werden oder beim Caritasverband in der Goethestraße 13 zu den Öffnungszeiten (Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr) abgegeben werden.

Die Ausgabe der Pakete erfolgt am 29. Juli im Mehrgenerationenhaus in Wetzlar/ Dalheim sowie im Familienzentrum im Westend.

Wer die Aktion finanziell unterstützen möchte kann dies hier tun:

Spendenkonto

Sparkasse Wetzlar
DE DE62 5155 0035 0010 0099 00
Stichwort: „Schulsachen"

Auch Online-Spenden sind möglich: www.caritas-wetzlar-lde.de

Herzlichen Dank im Namen des Caritasverbandes Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.!

Ansprechpartnerin:

Wiebke Aßheuer (Gemeindecaritas)
Goethestr.13, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9026 227
w.assheuer@caritas-wetzlar-lde.de

DIGITALPATEN GESUCHT!

„Homeschooling" - zu Hause mit digitaler Fernbetreuung lernen: Seit Kurzem ist dies ein hoch aktuelles Thema. Dafür braucht es eine technische Ausstattung wie z. B. einen Laptop und einen Drucker. Rund 15 Prozent der Schüler können sich die nötigen Geräte oder einen geeigneten Internet-Zugang nicht leisten. Die Unterstützung aus öffentlichen Mitteln reicht nicht einmal für einen geeigneten gebrauchten Laptop. Damit benachteiligte Kinder und Jugendliche nicht noch weiter abgehängt werden und den Anschluss in der Schule verlieren, wollen Caritas und Kirchengemeinden hier helfen.

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, dann kennzeichnen Sie Ihre Spende auf das links genannte Konto doch mit dem Stichwort „Digitalpaten".

NEUE PFARRSEKRETÄRIN MIRANDA PALETA

Ich heiße Miranda Paleta, bin 40 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Wir leben in Leun und ich engagiere mich im PGR der Pfarrei St. Anna Braunfels.

Seit dem 01.06.2020 bin ich als Pfarrsekretärin tätig und unterstütze die drei Kolleginnen im Pfarrbüro. Aus meiner vorherigen Tätigkeit bringe ich Kenntnisse in der Sekretariats- und Verwaltungstätigkeit mit. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe.

Wir wünschen Frau Paleta einen guten Start!

ABSCHIED VON PFARRSEKRETÄRIN HELGA THILO

Frau Helga Thilo ist seit 1. Mai 2020 Rentnerin. Diesen neuen ‚Status' hat sie sich ehrlich verdient. Ich betone dieses „ehrlich", weil es sich dabei um ein Charaktermerkmal handelt, das für sie sehr typisch ist. Daraus resultierte, dass sie immer pünktlich, sparsam und verlässlich war. Als Sekretärin begann sie am 1.11.1996. Die alltäglich an der Pfarrhaustür Hilfe suchenden Menschen – ob Obdachlose, Durchreisende oder Arme, stießen bei ihr immer auf ein aufmerksames Ohr und offenes Herz. Ihre Sensibilität für die Sorgen und Nöte der Menschen war etwas, was man besonders an ihr schätzte. Privat für Kunst und Musicals begeistert war auch Pilgerwandern ihr Ding: ganz besonders das „Fortschreiten" mit einer kleinen Frauengruppe auf dem Jakobsweg. Dass sich das Pilgerwandern zum Firmvorbereitungskurs entwickelt hat, ist letztendlich ihr zu verdanken. Durch den Verkauf des Pfarrhauses samt Pfarrbüro in St. Markus wurde ihr Arbeitsplatz 2016 in das Zentrale Pfarrbüro am Dom verlegt, wo sie durch ihre Kompetenz, Zuverlässigkeit und Teamgeist einen großen Beitrag zur Implementierung und Entwicklung neuer Strukturen geleistet hat.

Am 20. Februar wurde Frau Thilo im Rahmen einer Abschiedsfeier für Ihren langjährigen Dienst gewürdigt. Mit dem Dank war der Wunsch verbunden, dass die neue Lebensphase als Rentnerin fröhlich, erholsam, gesund und von Gott gesegnet erfüllt sein möge. Pax et bonum.

Diakon Janusz Sojka

ERSTKOMMUNION, FIRMUNG UND CORONA

Eigentlich passt das nicht zusammen! Und doch, 2020 werden die Feier der Erstkommunion und die Feier der Firmung stattfinden, natürlich mit den bekannten Einschränkungen. Es sollen aber keine „Corona-Not-Feiern" werden, sondern so schön und festlich wie es möglich sein wird, gestaltet werden.

Durch die Abstandsregel sind die Plätze in den Kirchen reduziert. Deshalb finden mehrere kleine Erstkommunionfeiern statt:

St. Bonifatius am 6. September 2020, um 11 Uhr und 13 Uhr

Dom Unserer Lieben Frau, am 13. September 2020, um 9 Uhr und am 20. September, um 9 Uhr und um 13 Uhr

St. Walburgis am 20. September 2020, um 9:15 Uhr

St. Markus am 27. September 2020, um 11 Uhr

Für alle Termine gilt: Es gibt derzeit keine Garantie, dass sie so stattfinden.

Einige Familien haben sich entschieden, mit ihren Kindern 2021 am Weißen Sonntag mit den neuen Kommunionkindern die Erste Heilige Kommunion zu feiern.

Für die Firmung, die für den 7. und 8. November geplant war, gibt es die gleichen Unsicherheiten. Wenn die Abstandsregeln noch gelten, dann wird es den gewohnten großen Firmgottesdienst nicht geben. Wie die Firmung sich gestalten wird, wird später entschieden und rechtzeitig darüber informiert.

Corona hat so ziemlich alle Vorüberlegungen und Planungen über den Haufen geworfen. Die Planungsunsicherheit ist ein Teil des Lebensgefühls 2020. Sicher bin ich mir, Gottes Geist weht auch in diesem Zeiten.

Theresia Hermann, Seelsorgerin

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN IN DER ZEIT VON CORONA

ES FINDEN STATT

Erstkommunion (siehe S. 15)

St. Bonifatius am 6. September 2020 um 11 Uhr und 13 Uhr

Dom Unserer Lieben Frau, am 13. September 2020 um 9 Uhr und am 20. September um 9 Uhr und um 13 Uhr

St. Walburgis am 20. September 2020 um 9:15 Uhr

St. Markus am 27. September 2020 um 11 Uhr

Sonntagsgottesdienste an allen Kirchorten unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften und mit Anmeldepflicht.

Taufen & Trauungen

Willkommenscafé für Flüchtlinge

ES FINDEN **NICHT** STATT:

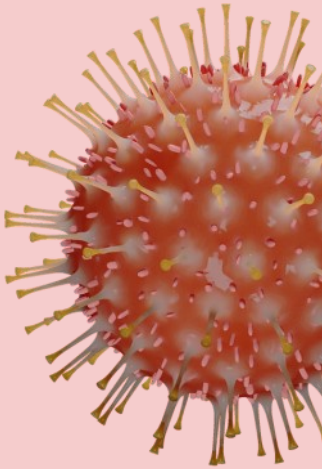
Gertrudisfest (23.08.)

Wallfahrt der Frauen (27.08.)

Werktagsgottesdienste

Vorabendmessen bis einschließlich nach den Sommerferien.

Aktuelle Informationen immer in der **Wochenübersicht**



ES FINDET VORAUSSICHTLICH STATT

Firmung am 07./08.11.2020

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DER PFARREI FÜR DEN CARITAS-TRANSPORTBUS

Von Pfarrer Kollas dem Caritasvorstand bereits 2018 zugesagt, konnte die Kostenbeteiligung am Caritas-Transportbus am 19.03. endlich verwirklicht werden. Die Pfarrei beteiligte sich an den Kosten für Bus und Motorreparatur mit 6.000 EUR.

Herzlichen Dank sagen der Geschäftsführende Vorsitzende des

Caritas-Verbandes Wetzlar-Lahn-Dill-Eder e.V. Hendrik Clöer (rechts) und ich unserem Pfarrverwalter Pfarrer Kalteier (links), der sich der Sache angenommen hatte.

Mit Beginn des Flüchtlingsstroms 2015 bin ich (wieder) in die Arbeit für Flüchtlinge in Wetzlar eingestiegen. Seit 2015 benutze ich dafür regelmäßig einen Transportbus der Caritas, die 2017 ein Nachfolgefahrzeug kostenfrei zur Verfügung stellte. Bisher haben wir mit dem Caritasbus rund 15.000 km zurück gelegt.

Zunächst diente er dazu, Flüchtlinge aus dem Camp in unser Café zu holen, später brauchten wir das Fahrzeug, um angebotene Sachen abzuholen. Wir erhielten eine PKW-Garage als Zwischenlager für diese Dinge, die wir noch heute nutzen können.

Dazu kommt die Unterstützung, wenn Flüchtlinge Ausstattung für eine Wohnung suchen. Es hat sich herumgesprochen, dass wir gut erhaltene Möbel an Flüchtlinge vermitteln, sie gemeinsam mit ihnen per Bus holen und in ihre Wohnung bringen. Ehrenamtliche Helfer unter den Flüchtlingen sind nicht nur beim Übersetzen eine Hilfe, sondern auch bei den Möbeltransporten eine große Stütze.

Sie können mich erreichen unter Tel. 06441 26217.

Elvi Rückert

GARAGE GESUCHT

Aktuell suchen wir ganz dringend eine PKW-Garage als Zwischenlager für gut erhaltene Möbel. Bedanken möchte ich mich bei Fam. Hammann, dass wir seit mehreren Jahren die Garage von Frau Hammann sen. für diese Zwecke kostenfrei nutzen konnten. Mein ehrenamtlicher Helfer Mouaiad aus Syrien hat ein Portal auf Facebook erstellt, so dass sowohl Flüchtlinge als auch Einheimische sich kostenfrei etwas per Handy aussuchen können. Wer mehr erfahren möchte, kann Kontakt mit mir aufnehmen.

SERIE: EINE-WELT-PROJEKTE IN DER PFARREI

SEELSORGE IN CORONA-ZEITEN

An dieser Stelle berichten wir in loser Folge aus den Eine-Welt-Projekten der Pfarrei. Die Gruppen, die diese Projekte betreuen sind herzlich eingeladen, aktuelle Berichte an die Redaktion zu schicken. Dieses Mal kommt der Bericht vom Kirchort Dom.

Pater Norbert Foerster ist vielen noch von seinem letzten Besuch in Wetzlar bekannt. Er hat einige Jahre in der „Flussmission" verbracht: Mit dem Boot besuchte er auf einem Nebenfluss des Amazonas die kleinen Gemeinden im Urwald, eine Arbeit, die er sehr gern getan hat. Nun hat ihn sein Orden (Steyler Missionare) kürzlich einerseits in den Provinzialrat berufen und andererseits wieder nach São Paulo zurückgeholt.

Er ist jetzt in der gleichen Gemeinde tätig, in der auch Joe Dillon (langjähriger Pfarrer der Partnergemeinde in São Paulo, Red.) mit seinen 76 Jahren immer noch Dienst tut.

Norberto schreibt u. a.:

„Nach sieben Jahren im Amazonas, davon vier auf Flussmission, bin ich wieder nach São Paulo zurückgerufen worden: man hat mich in den Provinzialrat gerufen; ich wollte trotzdem im Amazonas bleiben, aber das wurde nicht akzeptiert... So bin ich schweren Herzens wieder zurück. ...

Nun, ich kam hier am 22. März an. Mit dem Auto, einem Fiat Toro, der meine Sachen herbrachte; mit einem Mitbruder, der einen anderen hinauffahren wird. 3300 km in drei Tagen. Wir konnten gerade noch so übernachten, gegen das Misstrauen, dass wir das Virus einschleppen könnten. Auf der Rückfahrt haben die beiden eine Nacht im Auto geschlafen, und die andere sind sie durchgefahren. Nicht gerade schön, weil man hin und wieder doch mal ein großes Wildschwein usw. am Wegesrande sah, also nicht ungefährlich.

Nun bin ich hier in der Gemeinde Heiliger Apostel Paulus, im IV. Centenário, wo auch Joe ist. Das war natürlich toll, ihn wiederzutreffen. ...

Joe machte sehr viele Hausbesuche und ist sehr vielen Menschen sehr lieb geworden. Er hat vielen in Krisensituationen sehr geholfen.

Zwei Tage, nachdem ich ankam, ging hier die Quarantäne los. Zu Anfang blieb ich brav zu Haus, in den letzten Wochen habe ich mir die Umschläge vom Dizimo (der „Zehnte", eine freiwillige Abgabe der Gemeindemitglieder für Belange der Kirche bzw. Bedürftige, Red.) geschnappt und mache Hausbesuche. Das heißt, den Umschlag an der Haustür abgeben, als sei ich der Briefträger von der Pfarre. Das ist wohl für die Zeit des Coronavirus der beste Besuch: auf Distanz, an der Haustür, ein kurzes Gespräch von zwei, drei Minuten, bei dem ich aber höre, ob es der Familie gut geht, ob die Kirche irgendetwas für die Familie machen kann usw. So lerne ich die Straßen, Häuser und Familien kennen. Dann kamen sehr schnell auch Krankenbesuche und Besuche bei alten Menschen hinzu, die zur Zeit dominieren. Da geht es natürlich ins Haus (Kommunion, manchmal Beichte), aber immer mit Maske.

Coronavirus ist ja nicht nur ein physisches Problem, er führt ja auch zur sozialen Vereinsamung. Also ist es gut so, denke ich. Nur dass ich eben nicht zu Hause bleibe; und das tut sogar Joe in diesen Tagen.

Dabei kommt es zu sehr guten Gesprächen. Viele Menschen, die im Alltag wirklich das Evangelium leben, sehr gute Dinge tun. …

Es ist uns erlaubt, mit bis zu neun Menschen zu feiern (zehn wären verbotene "Ansammlung"), und das tun wir auch, in allen Gemeinden, die es wünschen (sechs von neun). Zweimal mit Übertragung via facebook oder youtube.

Ich habe sehr gerne im Amazonas gelebt und gearbeitet, aber hier habe ich noch keine Sehnsucht zurück. Irgendetwas scheint mir zu sagen, dass ich zur Zeit am richtigen Ort bin, und das ist gut so. Mir macht das Leben und die Arbeit hier viel Freude. …

Ein Mitbruder aus São Marcos (Parque São Rafael, wo ich geweiht wurde, nicht weit von hier), ein afrikanischer Mitbruder, sagte mir, er mache jeden Tag fünf Hausbesuche. Manchmal nur kurz, 10 oder 15 Minuten. Ich denke mir, das ist ein guter Rhythmus, und das versuche ich hier auch zu leben (manchmal werden es erheblich mehr Besuche pro Tag).

Und dann rufe ich noch bei den Pfarrmitgliedern an, deren Daten ich habe, zu ihrem Geburtstag. Das ist auch sehr schön - die meisten freuen sich. Für manche ist es der erste Kontakt mit dem neuen Pfarrer, der schon zwei Monate hier ist und den sie noch nicht kennen, weil ja kaum einer zur Hl. Messe gehen darf."

Voraussichtlich im August und September ist Norberto in Deutschland. Ein Besuch bei uns in Wetzlar ist geplant. Wir freuen uns schon darauf.

Elisabeth Kollet
Georg Komesker

MEIN FREIWILLIGENDIENST IN DER KFJ

Hallo, ich bin Theresa Tran (19 Jahre) und die FSJlerin in der Katholischen Fachstelle für Jugendarbeit (KfJ) Lahn-Dill-Eder/ Wetzlar.

Warum habe ich mich für einen Freiwilligendienst in der KFJ entschieden?

Nach meinem Abitur im Sommer 2019 war ich noch sehr unentschlossen, welchen Studiengang ich wählen sollte. Um mich beruflich zu orientieren und mehr Zeit für meine Entscheidung zu gewinnen, habe ich mich zu einem Freiwilligendienst (FSJ) entschlossen. Da ich die KFJ schon durch meine Teilnahme an der Gruppenleiter*innen-Ausbildung 2017 und meinem Schülerpraktikum im selben Jahr kannte, fiel meine Wahl auf diese Einrichtung. Auch wenn ich in meiner Freizeit schon in der Jugendarbeit aktiv bin, wollte ich für einen möglichen Studiengang mehr Erfahrung in diesem Bereich sammeln.

Seit September 2019 unterstütze ich das Team der KFJ in der schulnahen Jugendarbeit, der pfarrlichen Jugendarbeit, bei spirituellen Angeboten und in der Verwaltung. Meine Aufgaben bekomme ich meist von meiner Anleiterin, manchmal auch von meinen anderen Kolleg*innen, die für die einzelnen Arbeitsbereiche zuständig sind. Ich suche mir aber auch immer wieder gerne kreative Aufgaben, die mir Spaß machen und die ich zwischendurch mal erledigen kann (z.B. unseren Schaukasten in Form bringen).

Zu unseren Jugendgruppen gehören Jugendliche der Pfarreien in den Bezirken Lahn-Dill-Eder und Wetzlar, aber auch viele Schulklassen. Mit den Schüler*innen führen wir Klasseneinstiegstage, Klassengemeinschaftstage und auch Tage der Orientierung durch. Für die Jugend aus den Pfarreien bieten wir die Gruppenleiter*innen-Ausbildung (ab 16 Jahren) an. Dabei werden Themen wie zum Beispiel „Rechte und Pflichten eines Gruppenleiters" bearbeitet, aber auch das Kennenlernen von neuen Methoden und Spielen für Gruppenstunden ermöglicht. Für erfahrene Gruppenleiter*innen bieten wir Fortbildungen (teilweise auch mit selbstwählbaren Schwerpunkten) an und für Jugendliche ab 12 Jahren gibt es den Teamerbasics-Kurs, der das Reinschnuppern in

das Dasein als Gruppenleiter*in ermöglicht.

Aufgrund der vielen Veranstaltungen mit verschiedenen Jugendgruppen wird mein Arbeitsalltag nie langweilig. Meine Hauptaufgabe besteht darin, bei all diesen Veranstaltungen zu unterstützen: Vor- und Nachbereitung, z.B. Plakate gestalten, passende Methoden aussuchen und erstellen. Diese darf ich während der Veranstaltung selbst auch durchführen und das Ergebnis meiner Arbeit miterleben. Das können sowohl pädagogische Methoden wie Warm-Ups oder Kooperationsaufgaben als auch kreative Methoden (Modelle für die kreative Einheit basteln, eine Traumreise schreiben) sein, die uns und den Jugendlichen eine Menge Freude bereiten.

Durch die vielen Veranstaltungen habe ich als FSJlerin die Möglichkeit, über mich hinauszuwachsen. Das Wiederholen von bekannten Methoden gibt mir ein Gefühl von Sicherheit und gibt mir Mut, mich neuen Herausforderungen zu stellen und Neues auszuprobieren, zum Beispiel die Verantwortung für ein eigenes Projekt zu übernehmen.

Mein erstes Projekt war der „Jugendbibelabend" im Januar 2020 im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche in Wetzlar. Ich habe einen Abend für die katholische und evangelische Jugend in Wetzlar vorbereitet, bei dem wir uns ausgetauscht haben und das Thema „Die 10 Gebote - Ein Grundgesetz für uns heute?" kreativ erarbeitet haben. Mit unseren Smartphones als Hilfsmittel und Beispielen aus der heutigen Zeit, konnten wir den Jugendlichen ermöglichen, einen Zugang zum 5. Buch Mose („Deuteronomium") zu finden. Es war sehr schön zu sehen, dass die Teilnehmer*innen den Abend sehr genossen haben und Spaß am Erarbeiten des Themas hatten. Die Methoden wie, z.B. das Bibel vs. Gesetzbuch - Quiz oder das Jutebeutelgestalten wurden sehr gut angenommen. Ich freue mich schon darauf, weitere Projekte für die zweite Hälfte meines FSJs zu planen und meine Ideen umzusetzen.

Meine Stelle in der KFJ wird ab August 2020 frei. Wenn DU also noch nicht weißt, welchen Weg du nach der Schule einschlagen willst, und Interesse hast unsere Jugendarbeit mitzugestalten, kannst du dich gerne für einen Freiwilligendienst bei der KFJ bewerben. Ich garantiere dir, es wird in der KFJ nie langweilig und die Aufgaben werden dir eine Menge Spaß machen. (Du kannst so auch dein eigenes Taschengeld verdienen).

Wenn du noch Fragen hast oder dich gerne bei uns bewerben möchtest, schreib uns doch einfach eine E-Mail: **kfj.w-lahn@bistumlimburg.de** Unsere Homepage findest du unter **kfj-w-lde.bistumlimburg.de** Wir helfen dir gerne weiter und freuen uns auf dich! ☺

PFADFINDER REAGIEREN AUF CORONA

ZELTLAGER DIESMAL IM SCHUHKARTON
(ODER: EIN PFADFINDER SINGT UND PFEIFT IN ALLEN SCHWIERIGKEITEN)

Die Wetzlarer Dom-Pfadfinder des Stammes Barbarossa halten jedes Jahr am Pfingstwochenende mit allen Kindern und Jugendlichen ein großes Zeltlager ab. Diesmal hat allerdings das Coronavirus diesen Plan durchkreuzt. Schnell waren sich die Gruppenleiter jedoch einig: „Wenn wir nicht mit den Kindern und Jugendlichen ins Pfingstlager fahren können, dann bringen wir das Lager zu den Kindern nach Hause." Die Idee eines „Pfingstlagers im Schuhkarton" war geboren.

Viel Arbeit haben sich die Gruppenleiter im Vorfeld gemacht, bevor die knapp 100 Kartons mit Material und Aufgaben befüllt werden konnten. Alles sollte möglichst so sein, wie in einem richtigen Zeltlager. So gab es zum Beispiel einen zeitlichen Ablauf, der durch Briefe vorgegeben wurde. Auf jedem Umschlag stand der Wochentag, an dem dieser geöffnet und die darin enthaltenen Aufgaben erledigt werden sollten.

Zum Finale stand auf dem Programm: Rucksack packen mit etwas zu trinken, einer Taschenlampe und Sonnencreme. Anschließend musste ein Nachtquartier eingerichtet werden - entweder ein Zelt im Garten oder eine Höhle im Kinderzimmer - Hauptsache gemütlich und mit dem Gefühl eines kleinen Abenteuers. Auch für die Verpflegung war gesorgt. In jedem Karton fanden die Kinder alle Zutaten, um sich nach dem anstrengenden Aufbau ein paar Nudeln mit Tomatensoße zuzubereiten.

Am nächsten Tag gab es auf die

jeweiligen Altersstufen abgestimmtes Programm. So sollten die Jüngsten, die Erdmurmelbieber (vier bis sechs Jahre), verschiedene Naturmaterialien sammeln und daraus eine Figur basteln. Die Wölflinge (sechs bis zehn Jahre) bauten ihrem Maskottchen ein Floß oder eine Rakete. Die Jupfis (zehn bis 14 Jahre) spielten ein Geländespiel, bei dem sie einen Schatz finden sollten. Die Pfadis (14 bis 16 Jahre) hatten viel Spaß bei einem Online-Exit-Game. Und auch für die älteste Jugendstufe, die Rover (16 bis 21 Jahre), gab es ein Geländespiel mit vielen Rätseln. Nach dem Stufenprogramm gab es noch die Möglichkeit, sich mit Knoten vertraut zu machen oder an einer Online-Singrunde teilzunehmen, bevor es abends wieder in die Schlafsäcke ging.

Auch für den dritten Tag war ein vielseitiges Programm geplant. Ähnlich wie in einem echten Pfingstlager, so gab es auch im virtuellen viele spannende Aufgaben zu lösen wie der Bau einer Bienentränke, einer Sonnenuhr oder eines funktionierenden Bumerangs. Der Tag wurde mit einem Abendimpuls per Sprachnachricht abgerundet. Und wer immer noch nicht müde war, konnte am späteren Abend mithilfe einer Anleitung noch den Sternenhimmel erkunden. Die bekanntesten Sternenbilder wurden beschrieben und auch verraten, welche Sagen sich hinter diesen verbergen. Am Abschlusstag ging es nach dem Abbau für alle wieder zurück in den Alltag - nicht ohne einen Dank an alle Eltern, die ihre Kinder bei der Teilnahme am „virtuellen Pfingstlager" unterstützt haben. Auch die Gruppenleiter hatten viel Spaß. Sie hoffen, dass sie zusammen mit den Kindern und Jugendlichen bald ein richtiges Zeltlager nachholen können.

Für den Stamm
Eileen Kalesse

KATHOLISCHE PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

KONTAKTE UND ADRESSEN

ZENTRALES PFARRBÜRO

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 445580 , Fax: 4455830
E-Mail: pfarrei@dom-wetzlar.de
www.unsereliebefrau-wz.de

Montag	09-12, 14-17 Uhr
Dienstag	09-12, 14-17 Uhr
Mittwoch	14-17 Uhr
Donnerstag	09-12, 14-17 Uhr
Freitag	09-12 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Elisabeth Burgos Torres, Bettina Helm-Keller, Miranda Paleta, Katrin Theiß

KIRCHORT DOM U. LIEBEN FRAU

Küsterin: Jolanta Lisiak

Kindertagesstätte, Leitung: Andrea Prutz
E-Mail: kita@dom-wetzlar.de
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

KIRCHORT ST. BONIFATIUS

Volpertshäuserstraße 1, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 76594,Fax: 77892
Küsterin: Silvia Hammann

Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
E-Mail: kindergarten@st-bonifatius-wetzlar.de
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

KIRCHORT ST. MARKUS

Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 445580
Küsterin: Agnes Jarzombek

KIRCHORT ST. WALBURGIS

Gutleutstraße 3, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
Tel.: 06441 32207, Fax: 36994
Küsterin: Elvira Jarzmik

Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
E-Mail: kindergarten@walburgis-wetzlar.de
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

HAUPTAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Pfarrer Peter Hofacker
Kaplan Sven Merten
Diakon Dr. Norbert Hark
Diakon Janusz Sojka
Pastoralreferent Joachim Schaefer
Pastoralreferent:in Ann-Kathin Eckert
Gemeindereferentin Theresia Hermann
Kantor Valentin Kunert

EHRENAMTLICHE

PGR-Vorsitzende Mechthild Komesker
stv. Verwaltungsratsvorsitzender
Dr. Joachim Deutscher

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhausseelsorge
Peter Hermann, Tel.: 06441 792169

Kath. Bezirksbüro Wetzlar
Kirchgasse 4, Tel.: 06441 44779-12

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit
Tel.: 06441 44779-16

Amt für kath. Religionspädagogik
Tel.: 06441 44779-18

Kath. Bildungswerk für Erwachsenenbildung,
Hadamar, Herr Weil Tel.: 06443 881-41

Caritasverband Wetzlar e. V.
Goethestr. 9 und 13 Tel.: 06441 90260

Caritas Kindertagesstätte und Hort
Ernst-Leitz-Str. 59 Tel.: 06441 23245

Malteser Hilfsdienst
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441 94940

Hospiz Haus Emmaus Tel.: 06441 209260

Charly & Lotte, Trauerbegleitung für Kinder/Jugendliche, Tel.: 06441 2092677